

Key Messages

- » Die Bereitschaft, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen, ist in Österreich niedrig, im Vergleich zu dem, was für eine Herdenimmunität notwendig wäre.
- » Eine Erhöhung der Impfbereitschaft braucht eine systematische Kommunikationsstrategie, die
 - » das Beurteilen von Impfinformationen und Impfentscheidungen erleichtert,
 - » bestimmte Bevölkerungsgruppen besonders berücksichtigt, insbesondere gesunde Frauen unter 60 Jahren mit niedrigem formalem Bildungsabschluss,
 - » Zielgruppen in die Entwicklung der Impfinformationen miteinbezieht,
 - » Gesundheitsberufe adressiert und sie zu aktiven Beteiligten (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) macht (z. B. über Berufsgruppenvertretungen, Gesundheitseinrichtungen) und
 - » auch den Bereich der Sozialen Medien berücksichtigt.
- » Eine Verbesserung der Gesundheitskompetenz in puncto Impfungen braucht
 - » abgestimmte, sich nicht widersprechende Informationen verschiedener öffentlicher Stellen, um eine klare Orientierung zu ermöglichen (z. B. über eine österreichweit einheitliche Informationsschiene über Bundesländer-, Organisations- und Parteigrenzen hinweg),
 - » transparente und nicht wertende mehrsprachige Informationen,
 - » persönliche Gespräche mit geschultem Gesundheitspersonal,
 - » eine kontinuierliche und zielgruppenorientierte Kommunikation zu Impfungen auch außerhalb von Krisenzeiten.

In diesem Factsheet, das sich an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger richtet, werden Daten aus den Gesundheitskompetenz-Erhebungen Corona 2020 dargestellt, die die o. g. Empfehlungen untermauern und für die Konzipierung wirksamer Informationen hilfreich sein können.

Impfbereitschaft bei unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen

Die Bereitschaft, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen, hat sich im Verlauf der Pandemie geändert: Sie war am Beginn der Pandemie Ende März 2020, als vieles noch unklar war (Gefährlichkeit des Virus, Risiken und Folgen der Pandemie und die Frage, ob es eine Impfung geben wird), noch deutlich höher als im Herbst 2020.

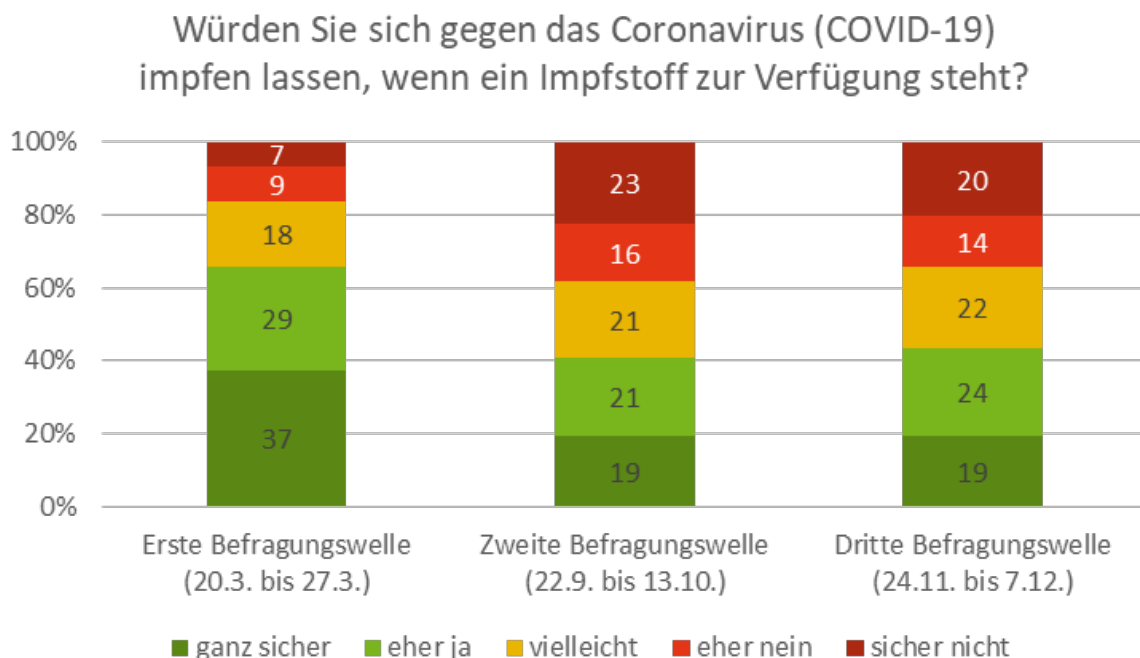
Ende November / Anfang Dezember 2020 ist sich rund ein Fünftel der befragten Österreicherinnen und Österreicher ab 16 Jahren (19 %) „ganz sicher“, dass sie sich gegen das Coronavirus impfen lassen werden. Weitere 24 Prozent antworten mit „eher ja“. Zusammengenommen signalisieren damit rund 44 Prozent die Bereitschaft, das Angebot einer Corona-Schutzimpfung in Anspruch zu nehmen.

Eine (eher) ablehnende Haltung äußern rund 34 Prozent der Befragten. 22 Prozent präsentieren sich als noch unentschlossen (s. Abbildung 1). Eine höhere Impfbereitschaft zeigen Ende November / Anfang Dezember 2020 folgende Bevölkerungsgruppen:

- » Männer (51 % versus Frauen: 35 %),
- » Personen ab 60 Jahren (57 % versus andere Altersgruppen: 39-43 %),
- » Menschen mit Matura oder einem höheren Bildungsabschluss (49 % versus andere Bildungsgruppen: 39-40 %) und
- » Menschen mit chronischen Erkrankungen / Gesundheitsproblemen (47 % versus Menschen ohne chronische Gesundheitsprobleme: 40 %) (s. auch Tabelle 1 im Anhang).

Abbildung 1:

Bereitschaft, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen in Prozent; Ergebnisse aller drei Befragungswellen, ab 16-/18-Jährige, 2020



Quelle: Gesundheit Österreich GmbH – Gesundheitskompetenz-Erhebungen Corona 2020, Darstellung und Berechnung: GÖG

Eine Ausbildung oder ein Studium im Gesundheitsbereich macht in Hinblick auf die Impfbereitschaft keinen Unterschied.

Neben Alter, Geschlecht, formaler Bildung und chronischen Erkrankungen gibt es noch weitere Faktoren, die statistisch signifikante Zusammenhänge mit der Impfbereitschaft in Sachen Corona-Schutzimpfung aufweisen (s. Tabelle 1 im Anhang):

- » die Gesundheitskompetenz in puncto Impfentscheidungen,
- » die allgemeine Einstellung zum Thema Impfen,
- » das allgemeine Impfwissen und
- » die Einschätzung des Risikos, an Krankheiten zu erkranken, wenn man dagegen nicht geimpft ist.

Weitere Erhebungen zur Corona-Impfbereitschaft bestätigen diese Ergebnisse.

Zwei weitere Untersuchungen, das Austrian Corona Panel Project und die Gallup Corona Erhebungsreihe, bestätigen die bisher präsentierten Ergebnisse. Auch in diesen Untersuchungen nimmt die Impfbereitschaft gegen Ende des Jahres 2020 deutlich ab. Sie zeigen allerdings auch, dass im Jänner 2021 wieder ein Anstieg in der Impfbereitschaft zu beobachten ist (auf 47 bzw. 61 %). Insgesamt ist eine deutliche Polarisierung in puncto Impfbereitschaft zu erkennen (hohe Zustimmung bei einem Teil der Bevölkerung bei gleichzeitig hoher Ablehnung zur Corona-Schutzimpfung bei einem anderen Teil der Bevölkerung) [1-3].

Die Betreiber des Austrian Corona Panel Project schlussfolgerten, dass eine niedrige Gefahrenwahrnehmung und die Wahrnehmung eines geringen gesellschaftlichen Zusammenhalts zur Impfskepsis beitragen. Diesen Faktoren kommt aber weniger Gewicht zu als der Unzufriedenheit mit der Regierungspolitik, die sehr deutlich mit der sinkenden Bereitschaft, sich impfen zu lassen, korrelierte [2].

Gesundheitskompetenz in Sachen Impfentscheidungen

Für das Thema Impfen zeigt die Gesundheitskompetenzforschung, dass leicht zugängliche, gut verständliche, vertrauenswürdige, d. h. transparente, faktenbasierte und alltagsnahe Informationen zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz in Sachen Impfentscheidungen beitragen können. Die Vertrauenswürdigkeit und auch Anwendbarkeit von Impfinformationen wird insbesondere durch die Einbindung der Nutzergruppen in die Erstellung der Informationsmaterialien und -kampagnen unterstützt. Wichtig ist eine Darstellung der Fakten, die nicht zum Impfen überreden will, sondern ausgeglichene Informationen liefert. Eine als beeinflussend wahrgenommene Kommunikation zum Impfen führt häufig zu ablehnendem Verhalten [4, 5].

Generell erweist sich in puncto Impfungen das Beurteilen von Informationen am schwierigsten. Hier hat rund jede(r) Vierte Schwierigkeiten. Ende November / Anfang Dezember 2020 schätzte im Durchschnitt jede(r) Fünfte das Informationsmanagement in Sachen Impfungen (Informationen finden, verstehen, beurteilen, anwenden) als „(sehr) schwierig“ ein (s. Tabelle 2 im Anhang).

Da die Gesundheitskompetenz in puncto Corona-Impfentscheidungen auch mit der allgemeinen Einstellung zum Thema Impfen und dem Impfwissen korreliert, sind qualitätsgesicherte Impfinformationen langfristig wichtig. Darüber hinaus zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang mit der digitalen Gesundheitskompetenz. Dies ist insofern von Bedeutung, als Falschmeldungen und Halbwahrheiten zum Thema Impfen vor allem im Internet und in den Sozialen Medien zirkulieren. Menschen, die im Alltag häufiger digitale Informationsquellen nutzen, kommen demnach stärker mit Fehl- und Falschmeldungen in Kontakt. Dies erschwert das Beurteilen und Anwenden digital abrufbarer Informationen.

Anhang

Datengrundlagen

Die im Factsheet berichteten Ergebnisse beruhen auf einer Reihe repräsentativer Online-Erhebungen zum Thema Gesundheitskompetenz und Corona (Gesundheitskompetenz-Erhebungen Corona 2020) zu folgenden drei Zeitpunkten:

- » Ende März (20. 3.-27. 3. 2020, Welle 1, n=1.295, Bevölkerung 18+),
- » Ende September / Anfang Oktober (22. 9.-13. 10. 2020, Welle 2, n=1.185, Bevölkerung 16+) und
- » Ende November / Anfang Dezember 2020 (24. 11.-7. 12. 2020, Welle 3, n=1.020, Bevölkerung 16+)

Die erste Befragungswelle wurde vom Österreichischen Gallup-Institut durchgeführt und finanziert, bei der zweiten und dritten Befragungswelle handelte es sich um eine Forschungs Kooperation zwischen Deutschland (Universität Bielefeld, Interdisziplinäres Zentrum für Gesundheitskompetenzforschung, und Hertie School Berlin), Österreich (Gesundheit Österreich GmbH) und der Schweiz (Careum Stiftung), die vom deutschen Bundesministerium für Gesundheit (BMG) unter dem Förderkennzeichen ZMV11-2520COR009 finanziert wurde. Die zweite und dritte Befragungswelle wurde vom Institut für Demoskopie Allensbach (Deutschland) durchgeführt. Kleinere Abweichungen zur Grundgesamtheit werden mittels Gewichtung ausgeglichen.

Tabelle 1: Lineares Regressionsmodell zum Einfluss soziodemografischer und anderer Faktoren auf die Corona-Impfbereitschaft; Ergebnisse der dritten Befragungswelle, ab 16-Jährige, 2020

Standardisierte Beta-Koeffizienten	Block 1	Block 1+2	Block 1+2+3
Block 1			
Geschlecht: Frauen (Ref. Männer)	-0.11***	-0.11***	-0.07***
Alter: 30-44 (Ref. 16-29)	-0.05*	-0.05*	-0.03
Alter: 45-59 (Ref. 16-29)	0.05*	0.04*	0.05*
Alter: 60+ (Ref. 16-29)	0.17***	0.15***	0.13***
Bildung: Lehre, BMS (Ref. maximal Pflichtschulabschluss)	-0.01	-0.01	-0.03
Bildung: Matura oder höher (Ref. maximal Pflichtschulabschluss)	0.11***	0.11***	0.00
Ausbildung / Studium im Gesundheitsbereich: ja (Ref. nein)	-0.03	-0.03	-0.02
Chronische Erkrankungen / Gesundheitsprobleme (Ref. keine)	0.04*	0.04*	0.03*
Block 2			
Gesundheitskompetenz zum Thema Impfen (gering bis hoch)		0.14***	-0.02
Block 3			
Allgemeine Einstellung zum Thema Impfen (negativ bis positiv)			0.43***
Allgemeines Impfwissen (gering bis hoch)			0.17***
Generelle Risikoabwägung, zu erkranken, wenn man sich nicht impfen lässt: hoch (Ref. gering)			0.17***
Impfungen in den letzten 5 Jahren: ja (Ref. nein)			0.02

*** p<0,001, * p<0,05; Ref. = Referenzgruppe

Quelle: Gesundheit Österreich GmbH – Gesundheitskompetenz-Erhebungen Corona 2020, Darstellung und Berechnung: GÖG

Tabelle 2: GK-Aufgaben zum Thema Impfen, sortiert nach dem Anteil „sehr schwierig oder schwierig“ (in Prozent, absteigend); Ergebnisse der dritten Befragungswelle, ab 16-Jährige, 2020

Bitte kreuzen Sie im Folgenden an: Wie einfach oder schwierig ist es für Sie persönlich, ...	Sehr schwierig oder schwierig	Sehr schwierig	Schwierig	Einfach	Sehr einfach	Sehr einfach oder einfach
... zu beurteilen, welche Impfungen Sie oder Ihre Familie eventuell brauchen?	24,7	3,6	21,1	46,9	28,4	75,3
... zu entscheiden, ob Sie sich gegen Grippe impfen lassen sollten?	21,0	3,9	17,1	38,0	41,0	79,0
... Informationen über Impfungen zu finden, die für Sie oder Ihre Familie empfohlen sind?	17,5	2,5	15,1	51,3	31,2	82,5
... zu verstehen, warum Sie oder Ihre Familie eventuell Impfungen brauchen?	15,4	2,2	13,2	48,4	36,2	84,6
Durchschnittliches Antwortmuster	19,7	3,0	16,6	46,2	34,2	80,3

Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es dazu kommen, dass alle vier Antwortkategorien zusammengenommen nicht exakt 100 % ergeben.

Quelle: Gesundheit Österreich GmbH – Gesundheitskompetenz-Erhebungen Corona 2020, Darstellung und Berechnung: GÖG

Quellenangaben

1. Eberl, Jakob-Moritz; Paul, Katharina T.; Partheymüller, Julia (2021): Einstellungen zur Corona-Schutzimpfung: Ein Update. <https://viecer.univie.ac.at/corona-blog/corona-blog-beitraege/corona-dynamiken19/>
2. Flaschberger, Edith (2021): Grundlagen für Informationsstrategien zur Erhöhung der Gesundheitskompetenz am Beispiel des Impfbewusstseins. Ergebnisbericht. Gesundheit Österreich, Wien. Unveröffentlicht
3. Gallup Institut (2021): Gallup Stimmungsbarometer Corona. https://www.gallup.at/fileadmin/documents/PDF/marktstudien/2021/PA_Gallup_Umfrage_Impfbereitschaft_Charts_20210128.pdf
4. Jackson, Cath; Cheater, Francine M.; Peacock, Rose; Leask, Julie; Trevena, Lyndal (2010): Evaluating a web-based MMR decision aid to support informed decision-making by UK parents: A before-and-after feasibility study. In: Health Education Journal 69/1:74-83
5. Kittel, Bernhard (2020): Die Erosion der Impfbereitschaft in der österreichischen Bevölkerung. <https://bit.ly/corona-blog87>

Zitiervorschlag:

Griebler, Robert; Straßmayr, Christa; Dietscher, Christina; Flaschberger, Edith und Nowak, Peter (2021): Bereitschaft zur Corona Schutzimpfung und Gesundheitskompetenz. ÖPGK-Factsheet, Version 02/2021. Wien: ÖPGK.

<https://oepgk.at/messung-der-gesundheitskompetenz>

Impressum:

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin:
 Österreichische Plattform
 Gesundheitskompetenz (ÖPGK)
 c/o Fonds Gesundes Österreich
 Aspernbrückengasse 2, 1020 Wien

Website: <https://oepgk.at/>